

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die erst

Es sey dem künig als dem vorgeer. Es sey den hertzogen als den gesanten vo im zu der rach der vbeltert. aber zu dē lob der guten. Wann also ist der will gottes. Das ir wolthuet. heyset schweygen die vnuissenheit der vnuernunstigen menschen als die freyen. vñ als die do haben die freyheit. dy bedeckung dō bosheit. Aber als die diener gottes. Eret sy all. habt lieb die bruderschafft fürchtet got. Eret dē künig. Ir knecht seyt gehorsā ewern herre in aller fürcht mit allein den guten. vñ den messigē. sund auch den groben oder dē vngelerten. Wan̄ do ist dy genad ob einer leydet die trubsal vmb das gewissen gottes. Duldend vrechtlich. Wan̄ was ist die genad. so ir leydet. sunder vnd halßgeschlagen. wen̄ ir aber woltut duldiglichen leydet. das ist die genad bey got. wan̄ in dē seyt ir berüffet. wan̄ auch cristus hat gelidē vñ vns. euch lassend ei exempl. d̄z ir nachholget sein ē fuß stapffen. dō hat kein sunde getā. noch ist kein valsch erfunden in seine mūde. Der. do im ward geflucht. fluchet nit. Do er leyde. er droet nit. aber er antwirt sich in dē. Der in vteylste vnrechtlich. Er hat getragē vnsr sunde in seinez leib an das holtz. das tod den sundē. leben der gerechtigkeit. mit des wunden wir sein gesund gemacht. wan̄ ir waret als die irrendē schaff. aber ir seyt nun bekeret worden zu dē hirte vñ zu dem bischoff ewrer selen.

.III.

Nnd zegleicherweyß die weyb sullen vndertan sein ire mānen. das auch etlich mit gelauben dez wort. sy werden gewünen. on d̄z wort. Durch dē wandel der weyb. merckende in fürcht ewre feuschen wandel. der selbē flechting. od vmbgebung des golds. od die ziere der anlegung des fleyds. soll mit sein auhwendig. Aber der mensch des hertzens. der do verborgen ist in der unzerstörlichkeit der rue. vñ des messigen geystes. Der do reych ist in dē angeſicht gottes. Wan̄ also auch ettwen̄ die heyligen weyb. die ir hoffnung hetten in got. zierte sich. vndertenig iren eyge mānen. Als sar a gehorsamet abrahaz. die hieß in einen herre. Der tōchter ir seyt. wolthund vñ nit fürchtend eynich trubsal. Zegleicherweyß. dy man̄ sülle bey wonen nach dō wissenheit. mittey lend die ere als dē krenckern weybliche veflein als auch miterben der genadē des lebens. Das ewer gebet nicht werde bekümet. Aber seit all einhellig in dē gelanben mitleydend. liebhaber

Canonica

Der bruderschafft. barmhertzig. demütig. mes sig. mit widergebend vbel vmb vbel. noch vbel sagen vmb vbel sagung. oder fluch vmb fluch. Aber wolredend da gegen. wan̄ in dē seyt ir betüffet. daz ir besitzet den sege mit dē erb. Wan̄ der do will liebhaben das leben. vñ sehe die gu ten tag. Der zwing sein zunge von dē vbeln. vñ sein lebzen das sy nicht reden den valsch. Aber er nayge sich von dē vbel. vñ thu d̄z gut. er such den frid. vñ nachfolge d̄z. wan̄ die augen des herren sind vber dy gerechten. vñ sein orn in ire gebet. aber d̄z antlytz des herre ist vber die. dy do tun dy vbeln dig. ob ir seit gut libhaber got tes wer ist dō. dō euch schade. Ob ir aber etwas leydet vñ die gerechtigkeit. ir werd selig. Aber mit fürchtet ir vorcht. das ir nit werdet betrübt. Aber macht heylig iren herre cristus in ewren hertzen zu allen zeyten seyt berayt zu der gnug thung eine ieglichen. eyschend euch die rechnung von der hoffnung. dy do ist in euch. Aber mit messigkeit. vñ vorcht. sullet ir habē ein gut gewissen. das in dē. das sye hinderreden von euch. sy werde geschendet. die do velschlich versagen oder straffen ewren guten wandel in cristo. wan̄ es ist besser leyde. das ir woltut. ob es der will gottes will. dan̄ vbel thun. wann auch cristus ist zu einer mal tod vñ vnsr sunde. dō ge recht vñ dy vngerechte. d̄z er vns oppferte got getötet in dē fleysch. aber lebendig gemacht im geyst. In dē er kam geystlich. vñ prediget dē die do warn im kercker. vñ die ettwen̄ warn vns gelaubig. die warten der gedulte gottes. in den tagen noe. do dy arch ward gepawen. in der regn. das ist acht selen behalten werden durch das wasser. d̄z auch euch nun geleches forms heylsam machet die tauff. Vlit die hinlegung der vreinigkeit des leibs. aber die erforschung des guten gewissen in got durch dy vrstend ihē su cristi. Der do ist in der gerechten gottes verschlindend den tod das wir wurden erben des ewigen lebens. aufgefaren in den hymel. do im vndergeworffen sein die engel. die gewelt vnd die krefft.

.III.

Alrumß hat nun chri stus gelidē im fleysch. so sullet auch ir euch wrappme mit dē selben gedenckē. wan̄ d̄z hat gelidē iu dē fleysch. d̄z hat gelassen vo dē sunde. d̄z mit ietznd mit dē begirē dō mēschē. d̄z do vberig ist des zeyts. lebe. Aber dem willē